

Schulnachrichten.

1. Die allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und ihre wöchentliche Stundenzahl.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III		IV		V	VI	Summa
						I	II	I	II			
Christliche Religionslehre												
a) katholische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	17
b) evangelische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2 1	7
Deutsch	3	3	3	3	2	2	2	3	3	3	4	31
Lateinisch	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	84
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	42
Französisch	3	3	3	3	2	2	2	4	4	—	—	26
Englisch (fakultativ)	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Hebräisch (fakultativ)	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	33
Rechnen und Mathematik . . .	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	4	41
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	8
Physik	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	10
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	14
Zeichnen (in I u. II fakultativ)	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	12
Schreiben	—	—	—	—	1					2	2	5
Gesang	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Sommerhalbjahr 1902.

Lehrer.	Ord- narius in	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.		IV.		V.	VI.	Zahl der Lehr- stunden.	
							Coet. I.	Coet. II.	Coet. I.	Coet. II.				
1. Prof. Dr. Wetzel , Direktor, beur- laubt.														
2. Prof. Stein .	UI		3 Deutsch 6 Griech.										9	
3. Prof. Dr. Menden , kath. Rel.-Lehrer.	—	2 Religion 2 Hebräisch		2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel.	2 Rel.	2 Religion		2 Religion		2 Rel.	3 Rel.	21	
4. Prof. Wedekind .	OII		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math.		3 Math.						19	
5. Prof. Reinkens .	OIII		7 Latein	7 Latein		6 Griech.							20	
6. Prof. Dr. Finster- walder .	OI	3 Deutsch 7 Latein 6 Griech.		6 Griech.									22	
7. Prof. Dr. Beckers .	UIII ¹	3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.			8 Latein		4 Franz.				21	
8. Prof. Dr. Müller (bis 3. Nov.).	—				2 Physik	3 Math. 3 Naturk.	3 Math. 2 Naturkunde		4 Math. 2 Naturkunde				—	
9. Prof. Schmitz .	UII				3 Deutsch 7 Latein		6 Griech.	6 Griech.					22	
10. Hoffmann , Ober- lehrer.	V					2 Franz.	2 Franz.	2 Deutsch 2 Franz. 2 Gesch. 1 Geogr.			3 Deutsch 8 Latein		22	
11. Dr. Klinkenberg , Oberlehrer.	—					8 Latein	2 Deutsch					2 Geogr.	12	
12. Dr. Simon , Ober- lehrer.	UIII ²				3 Franz.			8 Latein	3 Deutsch			8 Latein	22	
13. Floek , Ober- lehrer.	IV ¹	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Deutsch 3 Gesch.					8 Latein 2 Turnen				22	
14. Dr. Bermbach , Oberlehrer.	—	4 Math. 2 Physik			2 Turnen	2 Turnen				4 Math.	4 Rechn. 2 Naturg.		22	
15. Dr. Schäfer , Oberlehrer.	IV ²	1 Engl.	1 Engl.	2 Engl.	6 Griech.					8 Latein 4 Franz.			22	
16. Prof. Kownatzki , ev. Rel.-Lehrer.	—	2 Religion					2 Religion			2 Religion 1 Rel.			7	
17. Hoitz , Gymnas- Elementarlehrer.	VI	2 Zeichnen					2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichnen		2 Zeichn. 2 Schreib.	4 Deutsch 4 Rechn. 2 Schreib.	25
18. Dr. Keppler , Probekandidat.	—				2 Gesch. 1 Geogr.	2 Deutsch 2 Gesch. 1 Geogr.	2 Gesch. 1 Geogr.		2 Gesch. 2 Geogr.	3 Deutsch 2 Gesch. 2 Geogr.	2 Geogr.		24	
19. Sattler , Gesang- lehrer.	—	2 Gesang									2 Gesang	2 Gesang	6	
20. Priem , Turn- lehrer.	—						2 Turnen				2 Turnen	2 Turnen	6	

3. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Winterhalbjahr 1902/3.

Lehrer.	Ordinarius in	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.		IV.		V.	VI.	Zahl der Lehrstunden.
							Coet. I.	Coet. II.	Coet. I.	Coet. II.			
Direktor vacat.													
1. Prof. Stein.	UI		3 Deutsch 6 Griech.										9
2. Prof. Dr. Menden, kath. Rel.-Lehrer	—	2 Religion 2 Hebräisch		2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel.	2 Rel.	2 Religion		2 Religion		2 Rel.	3 Rel.	21
3. Prof. Wedekind.	OII		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math.		3 Math.						19
4. Prof. Reinkens, beurlaubt.	—												—
5. Prof. Dr. Finsterwalder.	OI		3 Deutsch 7 Latein 6 Griech.		2 Griech.							2 Geogr.	20
6. Prof. Dr. Beckers.	UIII ¹	3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.			8 Latein		4 Franz.				21
7. Prof. Schmitz.	UII				3 Deutsch 7 Latein		6 Griech.	6 Griech.					22
8. Hoffmann, Oberlehrer.	V					2 Franz.	2 Franz.	2 Deutsch 2 Franz. 2 Gesch. 1 Geogr.			3 Deutsch 8 Latein		22
9. Dr. Klinkenberg, Oberlehrer.	—			4 Griech.		8 Latein	2 Deutsch						14
10. Dr. Simon, Oberlehrer.	UIII ²				3 Franz.			8 Latein	3 Deutsch			8 Latein	22
11. Floeck, Oberlehrer.	IV ¹	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Deutsch 3 Gesch.					8 Latein				22
12. Dr. Bermbach, Oberlehrer.	—	4 Math. 2 Physik					2 Naturkunde			4 Math.	4 Rechn. 2 Naturk.		22
13. Dr. Schäfer, Oberlehrer.	IV ²	1 Engl.	1 Engl.	2 Engl.	6 Griech.					8 Latein 4 Franz.			22
14. Prof. Kownatzki, ev. Rel.-Lehrer.	—	2 Religion				2 Religion				2 Religion 1 Rel.		7	
15. Hoitz, Gymnas.-Elementarlehrer.	VI	2 Zeichnen				2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichnen		2 Zeichn. 2 Schreib.	4 Deutsch 4 Rechn. 2 Schreib.	25
16. Dr. Bender, Sem.-Kandidat	—				2 Gesch. 1 Geogr.	2 Deutsch 2 Gesch. 1 Geogr.	2 Gesch. 1 Geogr.		2 Gesch. 2 Geogr.	2 Gesch. 2 Geogr.	2 Geogr.		24
17. Dr. Hobein, Sem.-Kandidat.	OIII		7 Latein	7 Latein		6 Griech.							20
18. Dr. Wenzel, Sem.-Kandidat (seit Nov.).	—				2 Physik 2 Turnen	3 Math. 2 Naturk. 2 Turnen		3 Math.	4 Math.			2 Naturk.	20
19. Sattler, Gesang-lehrer.	—	2 Gesang									2 Gesang	2 Gesang	6
20. Priem, Turn-lehrer.	—						2 Turnen				2 Turnen	2 Turnen	6

4. Übersicht über die absolvierten Lehrpensa.

Oberprima.

Ordinarius: Professor Dr. Finsterwalder.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Die allgemeine und besondere Sittenlehre (Dreher). Ausführliche Besprechung der durch die Irrtümer der jetzigen Zeit angegriffenen Lehrpunkte. Kirchengeschichte der mittlern und neuern Zeit. Zusammenfassende Wiederholung der wichtigsten Abschnitte aus der Apologetik und der Sakramentenlehre. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Kirchengeschichte III. Teil. Erklärung des Evangeliums Johannis. Der II. Artikel des christlichen Glaubens. 2 St. Professor Kownatzki.

2. **Deutsch.** Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter; Übersicht über den Entwicklungsgang der Literatur nach Goethes Tod. Lessings Hamburgische Dramaturgie, Schillers Wallenstein und Shakespeares Julius Cäsar. Lektüre aus dem Lesebuche (Worbs). Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. Häusliche und Klassen-Aufsätze. 3 St. Der Ordinarius.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Güter sind uns gegeben, des Lebens Last zu erleichtern; Nicht das Leben, um uns schwer zu beladen mit Gut. 2. Welche Züge bietet die dritte Scene des ersten Aktes von Goethes Götz von Berlichingen für die Charakteristik des Helden? 3. Liebe dein Vaterland, Und verachte nicht das Fremde! (Kl.-A.) 4. Inwiefern entsprechen die Vorstellungen, mit denen die Gesandten im neunten Gesange der Ilias Achilleus umzustimmen suchen, dem Charakter der einzelnen Redner? 5. Der vierte Aufzug von Schillers Piccolomini ein kleines Drama für sich. 6. Alles kann der Edle leisten, der versteht und rasch ergreift. 7. Weshalb ist das Erhalten der Güter oft schwerer als das Erringen? (Kl.-A.) 8. Abiturienten-Aufsatz: Es ist die Rede dreierlei: Ein Licht, ein Schwert und Arznei. —

3. **Lateinisch.** Cic. de offic. — Tacit. Annal. III—VI. Unvorbereitete Lektüre aus Livius XXVI und XXVII. Induktive Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische als Klassen- oder als Hausarbeit; jedes Vierteljahr eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 5 St. Der Ordinarius.

Ausgewählte Oden des Horaz aus lib. III und IV, einzelne Epoden, Satiren und Episteln. Auswendiglernen einzelner Oden. 2 St. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** Demosthenes Ol. I. III. Phil. III. Thucyd. I. II. Unvorbereitete Lektüre aus Xenophons Hellenika. Hom. Ilias IX—XXIV mit Auswahl. Sophokles' Oedip. Tyr. Gelegentliche Wiederholungen aus der Grammatik. Alle vier Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 6 St. Der Ordinarius.

5. **Französisch.** L'Avare par Molière. Ausgewählte Abschnitte aus Histoire du Consulat et de l'Empire par Thiers. Wiederholungen aus der Grammatik (Plötz). Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle 3 Wochen eine Übersetzung aus dem Französischen. 3 St. Professor Dr. Beckers.

6. **Englisch.** Lektüre: C. Massey, In the struggle of life. Englische Parlamentsreden. 1 St. Oberlehrer Dr. Schäfer.

7. **Hebräisch.** Wiederholung der Formenlehre, besonders der unregelmässigen Verba; die wichtigsten syntaktischen Regeln im Anschluss an die Lektüre (Vosen). Gelesen wurden ausgewählte historische Abschnitte und Psalmen. Professor Dr. Menden.

8. **Geschichte und Geographie.** Die wichtigsten Begebenheiten der neueren Zeit seit dem Ende des dreissigjährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, verknüpft mit Lebensbildern der bedeutendsten Herrscher Preussens bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen (Stein). Geographische Wiederholungen. 3 St. Oberlehrer Floeck.

9. **Mathematik.** Grundlehren der Kombinatorik. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Von den komplexen Zahlen; Gleichungen, auch solche höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Abschluss der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten (Schwering). Fortsetzung der Übungen im Lösen planimetrischer Konstruktionsaufgaben. 4. St. Oberlehrer Dr. Bermbach.

Aufgaben für die Abiturienten:

1. Ein Kapital von 5000 Mk. steht zu $3\frac{1}{2}\%$ auf Zinseszinsen. Nach welcher Zeit ist es bei halbjährlichen Abzügen von 300 Mark auf 1000 Mark zusammengeschrunft?

2. Ein Dreieck zu zeichnen, von dem man kennt: die Grundlinie c , den Umfang u , sowie die Differenz eines Ankreisradius (ρ_c) und des Inkreisradius. $c, u, \rho_c - \rho$.

3. Wie gross sind die Seiten und Winkel eines Dreiecks, von dem gegeben ist: $\gamma = 84^\circ$, $\alpha = 53^\circ 7' 50''$, $r = 8,125$ cm?

4. Von einem rechtwinkligen Parallelepipeton soll durch eine durch eine Grundkante gelegte Ebene ein Körper abgeschnitten werden, dessen Volumen 200 cm^3 beträgt. Welchen Winkel muss die Ebene mit der Grundfläche des Prismas bilden, wenn die Grundkanten a und b die Längen 8 cm und 12 cm haben?

10. **Physik.** Optik. Mathematische Erdkunde (Jochmann). 2 St. Oberlehrer Dr. Bermbach.

Unterprima.

Ordinarius: Professor Stein.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: }
b. Evangelische: } Kombiniert mit Oberprima.

2. **Deutsch.** Proben von den wichtigsten Schriftstellern des 16. und 17. Jahrhunderts. Klopstocks Leben und Bedeutung; einige seiner wichtigsten Oden und Ausgewähltes aus dem Messias. Ausgewähltes aus Wielands Oberon. Lessings Leben und wichtigste Werke; Besprechung seiner wichtigsten Dramen; Ausgewähltes aus seinen prosaischen Schriften, besonders aus Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie. Die bedeutendsten Dichter des Göttinger Hainbundes. Goethes Iphigenie und Schillers Braut von Messina. Lektüre aus dem Lesebuche (Worbs). Memorieren und Deklamieren. Übungen im Disponieren. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. Häusliche und Klassen-Aufsätze. 3. St. Der Ordinarius.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Warum sind viele Menschen mit ihrer Lage unzufrieden? 2. Die Zustände in den Niederlanden zu Beginn der Handlung in Goethes Egmont. 3. Kann uns zum Vaterland die Fremde werden? (Kl.-A.) 4. Marcet sine adversario virtus. 5. Die freie Reichsstadt Frankfurt im 18. Jahrhundert. Nach Goethes Wahrheit und Dichtung. 6. Die tragische Schuld in Schillers Braut von Messina. 7. Alles in der Welt lässt sich ertragen, Nur nicht eine Reihe von schönen Tagen. 8. Über dem Haupte nicht schwebt den Gestalten des Dramas das Schicksal, — Sondern aus ihrem Gemüt steigt's, wie sie handeln, herauf. (Geibel.)

3. **Lateinisch.** Tacitus, Ab excessu divi Augusti lib. I mit Auswahl und Germania. Unvorbereitete Lektüre aus Livius XXIV und XXV. Ciceros Briefe mit Auswahl. Induktive Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassen- und als Hausarbeit; in jedem Vierteljahre eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 5 St. Ausgewählte Oden des Horaz lib. I und II. Auswendiglernen einzelner Oden. 2. St. Im ersten Tertial Professor Reinkens, im 2. und 3. Tertial Dr. Hobein.

4. **Griechisch.** Platons Apologie, Kriton und Teile des Phädon. Unvorbereitete Lektüre aus Xenophons Hellenika. Hom. Ilias I—IX mit Auswahl. Auswendiglernen einzelner Stellen aus der Ilias. Sophokles' Electra. Alle 14 Tage abwechselnd eine Übersetzung aus dem Griechischen und eine ins Griechische. 6 St. Der Ordinarius.

5. **Französisch.** Esther par Racine. Ausgewählte Abschnitte aus Itinéraire de Paris à Jérusalem par Chateaubriand. Wiederholungen aus der Grammatik (Plötz). Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle 3 Wochen eine Übersetzung aus dem Französischen. 3 St. Professor Dr. Beckers.

6. **Englisch.** Plate-Kares, Kurzer Lehrgang der englischen Sprache, Schluss. Sprechübungen. Lektüre: Ascott R. Hope, English Schoolboy Life. 1 St. Oberlehrer Dr. Schäfer.

7. **Hebräisch.** Kombiniert mit Oberprima.

8. **Geschichte und Geographie.** Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Tode des Augustus bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen (Stein). Geographische Wiederholungen. 3. St. Oberlehrer Floeck.

9. **Mathematik.** Wiederholungen des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Grössen (Heis). Gleichungen, auch solche höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Fortsetzung der Übungen in der Trigonometrie. Der Koordinatenbegriff; Gleichung der geraden Linie; einige Aufgaben. Der Stereometrie I. Teil nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche (Schwering). 4 St. Professor Wedekind.

10. **Physik.** Mechanik und Akustik (Jochmann). 2 St. Professor Wedekind.

Obersekunda.

Ordinarius: Professor Wedekind.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Die Glaubenslehre von Gott, der Schöpfung und Erlösung (Dreher). Eingehende Besprechung der Unterscheidungslehren und derjenigen Lehrpunkte, welche den herrschenden Zeitrichtungen gegenüber besonders wichtig sind (apologetische Behandlung). Kirchengeschichte bis auf die Zeiten Karls des Grossen, hauptsächlich in Charakterbildern einzelner Persönlichkeiten und Zeitabschnitte. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Kombiniert mit Oberprima.

2. **Deutsch.** Eingehende Behandlung des Nibelungenliedes unter Mitteilung von Proben aus dem Urtext. Ausblicke auf die nordische Sage und die grossen germanischen Sagenkreise, die höfische Epik und Lyrik. Sprachgeschichtliche Belehrungen im Anschluss an die mittelhochdeutsche Lektüre. Rückblicke auf die Arten der Dichtung. Lektüre von Schillers Siegesfest, Eleusisches Fest, Spaziergang; Lessings Minna v. Barnhelm; Schillers Maria Stuart. Prosalektüre aus dem Lesebuche (Worbs). Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Vorträge der Schüler im Anschluss an die Lektüre. Häusliche und Klassenaufsätze. 3. St. Oberlehrer Floeck.

Themata zu den Aufsätzen: 1. In welchem Lichte erscheinen die homerischen Helden in Schillers Siegesfest? 2. Welchen Entwicklungsgang nahm die menschliche Kultur nach Schillers Gedicht „Das Eleusische Fest“? 3. Die Exposition in Lessings Minna v. Barnhelm. (Kl.-A.) 4. Mit welchem Rechte nennt man „Minna v. Barnhelm“ ein nationales Drama? 5. Was ist von dem Spruche zu halten „Jeder ist seines Glückes Schmied“? (Kl.-A.) 6. Wie wird im Nibelungenliede der Hass Brunhildens gegen Siegfried motiviert? 7. Durch welche Züge wird das Grauenhafte in dem Charakter Hagens gemildert? (Kl.-A.) 8. Welche Hindernisse stellen sich in dem 1. Aufzuge von „Maria Stuart“ der Vollstreckung des Todesurteils entgegen?

3. **Lateinisch.** Livius lib. XXI. Cic. Cato maior mit Auswahl; Sallust, Catilina; Vergil, Aen. lib. I—II. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen aus Liv. XXII. Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten. Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit im Anschluss an Gelesenes, daneben vierteljährlich eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 7. St. Im 1. Tertial Professor Reinkens, im 2. und 3. Tertial Dr. Hobein.

4. **Griechisch.** Herodot, Auswahl aus lib. VI—VIII. Xen. Mem., Auswahl aus lib. I—IV. Unvorbereitete Lektüre aus Xen. Hellenika. Hom. Od., Auswahl aus XIII—XXIV nach einem Kanon. Die Lehre von den Genera, Tempora und Modi des Verbuns (Franke-Bamberg II). Wiederholungen aus der Formenlehre. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen und in das Griechische alle 14 Tage. 6 St. Im 1. Tertial Professor Dr. Finsterwalder, im 2. und 3. Tertial Prosa- lektüre und Grammatik Oberlehrer Dr. Klinkenberg, Homer Professor Dr. Finsterwalder.

5. **Französisch.** Tartarin de Tarascon par Daudet. La joie fait peur par Girardin. Wiederholungen nach Plötz' Schulgrammatik. Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle 3 Wochen eine Übersetzung aus dem Französischen. 3 St. Professor Dr. Beckers.

6. **Englisch.** Plate-Kares, Kurzer Lehrgang der englischen Sprache, Kap. 1—35. Lesestücke aus dem Lehrbuche. Übersetzungen und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. 2 St. Oberlehrer Dr. Schäfer.

7. **Hebräisch.** Laut- und Formenlehre; die wichtigsten Regeln der Syntax. Übungen im Lesen. Übersetzungen und Erklären (Vosen). Im 3. Tertial: Lektüre einzelner Abschnitte aus dem Anhang der Grammatik. 2 St. Professor Dr. Menden.

8. **Geschichte und Geographie.** Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis Augustus, mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender, vergleichender Gruppierung (Stein). Wiederholungen aus der physischen und politischen Erdkunde nach Bedürfnis im Geschichtsunterricht. 3 St. Oberlehrer Floeck.

9. **Mathematik.** Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten (Heis). Einiges über harmonische Punkte und Strahlen, sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis (Schwering). Goniometrie; einfache Dreiecksberechnungen (Schwering). 4 St. Prof. Wedekind.

10. **Physik.** Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität (Jochmann). 2 St. Professor Wedekind.

Untersekunda.

Ordinarius: Professor Schmitz.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Die Lehre von der natürlichen Religion, von der göttlichen Offenbarung und den Offenbarungsstufen (Uroffenbarung, Judentum und Christentum); die Gottheit Christi und die Lehre von der Kirche, von den Quellen des katholischen Glaubens und von der katholischen Glaubensregel in apologetischer Behandlung (Dreher). Gelegentliche Besprechung und Widerlegung der Zeitirrtümer. Wiederholung aus den früheren Lehraufgaben. Kirchliche Hymnen. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Kombiniert mit Oberprima.

2. **Deutsch.** Die Dichtung der Befreiungskriege. Schillers Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans, Lied von der Glocke. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen und erste Versuche im Vortrage über Gelesenes. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in der Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. 3 St. Der Ordinarius.

M 2

Themata zu den Aufsätzen: 1. a. Kadmus und der junge Ritter in Schillers „Kampf mit dem Drachen“ zwei Drachentöter. (Nach Ovid und Schiller.) b. Inwiefern erscheint Amasis in Schillers „Ring des Polykrates“ als fromm? 2. Wie wirkten die Dichter der Befreiungskriege für die Erhebung Deutschlands und seine spätere Einigung? 3. Welche Personen lässt Schiller in der Rütlicene besonders hervortreten? (Kl.-A.) 4. a. Stauffacher und Gertrud, Tell und Hedwig. Ein Vergleich. b. Johanna in der Heimat. 5. Krieg und Kriegsfurcht in ihrer Wirkung auf das wirtschaftliche Leben eines Volkes. (Nach Cic. or. de imp. Cn. Pomp., c. 6 u. 7.) 6. Nausikaa. (Hom. Od. VI.) (Kl.-A.) 7. „Verwirrung“ und „Entwirrung“ in Schillers „Jungfrau von Orleans“. (V, 7.) 8. Weshalb beginnt Schiller den zweiten Teil seines Liedes von der Glocke mit einer Schilderung des Feierabends? 9. Welche Dienste leistet die Jungfrau von Orleans in Schillers Drama ihrem Vaterlande? (Kl.-A.)

3. **Lateinisch.** Liv. lib. I und II mit Auswahl. Cic. in Cat. I und III; De imperio Cn. Pompei. Ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen, Tristien und Fasten (nach dem Kanon). Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen; Auswendiglernen einzelner bemerkenswerten Stellen. Gelegentliche Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen aus dem Gelesenen. Wiederholungen und Ergänzungen der Grammatik (Meiring). Alle acht Tage eine Übersetzung in das Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit; vierteljährlich eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 7 St. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** Xen. Anab. lib. III—VII mit Auswahl; Xen. Hell. I, 7, II, 3, 4. Hom. Od. I—XII mit Auswahl nach einem Kanon. Wiederholung der Formenlehre. Die Syntax des Nomens, sowie die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre (Kaegi). Kurze schriftliche Übersetzungen in das Griechische alle 8 Tage, vorwiegend Klassenarbeiten. Memorieren ausgewählter Stellen. 6 St. Oberlehrer Dr. Schäfer.

5. **Französisch.** Lektüre aus dem Lesebuche von Plötz und aus Erckmann-Chatrian, L'Invasion. Die praktisch wichtigsten syntaktischen Gesetze aus allen Gebieten, insbesondere über die Rektion der Zeitwörter, den Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitivs, der Partizipien, des Gerundiums (Plötz, Sprachlehre). Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. 3 St. Oberlehrer Dr. Simon.

6. **Geschichte und Geographie.** Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Die ausserdeutsche Geschichte wurde nur soweit herangezogen, als es zum Verständnis der deutschen und preussischen Geschichte notwendig war (Mertens). Wiederholungen aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Wiederholung der Geographie Europas. Elementare mathematische Geographie. Kurze Ausarbeitungen in der Klasse über Abschnitte aus der Geschichte und Geographie. 3 St. Im Sommer Dr. Keppler. Im Winter Dr. Bender.

7. **Mathematik.** Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise; stetige Teilung. Regelmässige Vielecke. Kreisumfang und -inhalt. Lösung geometrischer Aufgaben (Schwering). Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen; Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten (Heis). 4 St. Professor Wedekind.

8. **Physik.** Einiges aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. 2 St. (Koppe-Husmann, Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II). Zuerst Professor Dr. Müller, später Dr. Wenzel.

Obertertia.

Ordinarius: Im 1. Terial Professor Reinkens, im 2. und 3. Terial Dr. Hobein.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Die Lehre von den Gnadenmitteln in erweiterter Ausführung unter Berücksichtigung der Liturgie bei dem heiligen Messopfer, bei der Spendung der heiligen

Sakramente und bei den Sakramentalien (drittes Hauptstück des Katechismus). Wiederholung der Hauptabschnitte aus den Weissagungen des Alten Testaments. Einführung in die Kirchengeschichte mittels hervorragender Charakterbilder im Anschlusse an den Anhang der Biblischen Geschichte von Overberg. Einige kirchliche Hymnen. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. **Evangelische:** Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten; eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Wiederholung des 1. und 2., Erlernung des 3. Hauptstücks des Katechismus. Erweiterung und Wiederholung des Spruch- und Liederschatzes, im Anschluss daran kurzer Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. 2 St. Professor Kownatzki.

2. **Deutsch.** Behandlung prosaischer Lesestücke aus Linnig II. Episches, insbesondere Balladen Schillers und Uhlands. Lyrisches und Dramatisches (Körners Zriny). Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Alle vier Wochen ein häuslicher Aufsatz, meist in Anlehnung an die Lektüre. 2 St. Im Sommer Dr. Keppler. Im Winter Dr. Bender.

3. **Lateinisch.** Caes. bell. Gall. lib. V, VI, VII mit Auswahl. Abschnitte aus Ovids Metamorphosen nach einem Kanon. Einführung in die Metrik und Prosodie; Memorieren ausgewählter Stellen. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre (Meiring). Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen aus Ostermann-Müller. Alle 8 Tage eine häusliche oder Klassenarbeit; in jedem Vierteljahr als Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 8 St. Oberlehrer Dr. Klinkenberg.

4. **Griechisch.** Die Verba in μ und die wichtigsten und die unregelmässigen Verba des attischen Dialektes. Die Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung des Pensums der Untertertia (Franken-Bamberg I). Hauptregeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen aus Wesener. II. Wöchentlich eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit. Xenoph. Anab. I. 6 St. Der Ordinarius.

5. **Französisch.** Die unregelmässigen Zeitwörter. Ergänzung der sonstigen Formenlehre, Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche B von Plötz. Sprechübungen. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. 2 St. Oberlehrer Hoffmann.

6. **Geschichte und Geographie.** Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte (Mertens). Wiederholung der Geographie Deutschlands (Ule). Kurze schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. 3 St. Im Sommer Dr. Keppler. Im Winter Dr. Bender.

7. **Mathematik.** Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten, gleichzeitig Übungen in der Bruchrechnung; Proportionslehre; Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten (Heis). Planimetrie: Kreislehre, II. Teil; Sätze über Flächengleichheit von Figuren, Pythagoräischer Lehrsatz. Berechnung der Flächen gradliniger Figuren; Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre, Konstruktionsaufgaben (Schwering). 3 St. Zuerst Professor Dr. Müller, später Dr. Wenzel.

8. **Naturkunde.** Der Mensch und dessen Organe, nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. (Koppe-Husmann, Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I). 2 St. Zuerst Professor Dr. Müller, später Dr. Wenzel.

9. **Zeichnen.** Ornamente- und Körperzeichnungen. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

Untertertia,

in zwei Parallel-Coetus geteilt.

Ordinarien: In Coet. A: Professor Dr. Beckers.

In Coet. B: Oberlehrer Dr. Simon.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Die Lehre von den Geboten und der christlichen Tugend in erweiterter Ausführung (2. Hauptstück des Katechismus). Das Kirchenjahr. Biblische Geschichte: Die Leidensgeschichte des Herrn und die Apostelgeschichte. Wiederholung der wichtigeren prophetischen Abschnitte des Alten Testaments (Overberg). Kirchenlieder und Hymnen. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Kombiniert mit Obertertia.

2. **Deutsch.** Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache (Buschmann). Lesen und Erklären von prosaischen und poetischen Stücken, insbesondere von Balladen Schillers und Uhlands (Linnig II). Anfangsgründe der Metrik. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Alle vier Wochen ein Aufsatz. 2 St. In Coetus A: Oberlehrer Dr. Klinkenberg; in Coetus B: Oberlehrer Hoffmann.

3. **Lateinisch.** Caes. bell. Gall. lib. I, II, III, IV, die drei letztgenannten Bücher mit Auswahl. Gelegentliche Wiederholungen aus der Formenlehre; Repetition und Erweiterung der Kasuslehre. Hauptregeln vom Gebrauche des Infinitivus, der Tempora und Modi (Meiring). Mündliche und schriftliche Übersetzung entsprechender Abschnitte aus Ostermann-Müller. Alle acht Tage eine häusliche oder Klassenarbeit, meist im Anschluss an die Lektüre; in jedem Vierteljahr als Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 8 St. Die Ordinarien.

4. **Griechisch.** Flexion der Substantiva, Adjektiva, Numeralia und Pronomina. Bildung der Adverbia und Gebrauch der wichtigsten Präpositionen. Konjugation der regelmässigen Verba auf ω einschliesslich der Verba liquida (Franke-Bamberg I). Mündliches und schriftliches Übersetzen der entsprechenden Übungsbeispiele (Wesener I). Klassenarbeiten, Pensa. 6 St. In beiden Coeten Professor Schmitz.

5. **Französisch.** Fortsetzung der Sprech- und Leseübungen, Erweiterung des Wortschatzes. Wiederholung der regelmässigen Konjugation sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen. Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser Verben; etliche unregelmässige Verba. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch B und aus dem Übungsbuche B von Plötz. Rechtschreibübungen. 2 St. In beiden Coeten Oberlehrer Hoffmann.

6. **Geschichte und Geographie.** Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters (Mertens). Wiederholung der politischen Geographie Deutschlands, physische und politische Geographie Asiens, Amerikas und Afrikas (Ule). Kartenskizzen. 3 St. In Coetus A: im Sommer Dr. Keppler, im Winter Dr. Bender; in Coetus B: Oberlehrer Hoffmann.

7. **Mathematik.** a. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste (Heis). b. Planimetrie: Erweiterung der Dreieckslehre. Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen und Winkeln am Kreise, Konstruktionsübungen (Schwering). 3 St. In Coetus A: Professor Wedekind; in Coetus B: Zuerst Professor Dr. Müller, später Dr. Wenzel.

8. **Naturkunde.** (Coetus A und B kombiniert.) Beschreibung einiger schwierigen Pflanzenarten zur Ergänzung der Erkenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten

ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich, Grundbegriffe der Tiergeographie (Schilling). 2 St. Zuerst Professor Dr. Müller, später Oberlehrer Dr. Bermbach.

9. **Zeichnen.** Ornamente- und Umrisszeichnen nach einfachen Holzmodellen. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

Quarta,

in zwei Parallel-Coetus geteilt.

Ordinarien: In Coetus A: Oberlehrer Floeck.

In Coetus B: Oberlehrer Dr. Schäfer.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Die Lehre vom Glauben (1. Hauptstück des Katechismus) in erweiterter Ausführung. Biblische Geschichte: Abschluss des Neuen Testaments. Wiederholung der früher durchgenommenen Abschnitte (Overberg). Erklärung und Memorieren mehrerer Kirchenlieder. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Kombiniert mit Obertertia.

2. **Deutsch.** Wiederholung und Erweiterung der Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satz. Satzanalysen. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen (Buschmann). Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken (Linnig I). Übungen im Nacherzählen. Auswendiglernen und Deklamieren von Gedichten. Abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. Alle vier Wochen eine häusliche Arbeit. 3 St. In Coetus A: Oberlehrer Dr. Simon; in Coetus B: im Sommer Dr. Keppler, im Winter Dr. Bender.

3. **Lateinisch.** Lektüre aus dem Lesebuche (Ostermann-Müller). Übungen im Konstruieren und unvorbereiteten Übertragen; Rückübersetzungen. Gelegentlich stilistische Eigentümlichkeiten, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Lateinische (Ostermann-Müller). Wöchentlich eine kurze Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an die Lektüre als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Dazu in jedem Halbjahr zwei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 8 St. Die Ordinarien.

4. **Französisch.** Einführung in die Aussprache, Leseübungen; avoir und être; das Wichtigste aus der Lehre vom Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Adverbium und Zahlwort; die regelmässigen Verben auf -er und -ir mit Hervorhebung der im Gebrauch häufigeren Bildungen; persönliche Fürwörter, reflexive Verben: alles in Anlehnung an zusammenhängende Lesestücke. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Sprechübungen, ebenfalls im Anschluss an die Lesestücke des Lesebuches (Plötz, Elementarbuch, Ausgabe E, Lekt. 1—34). 4 St. In Coetus A: Professor Dr. Beckers; in Coetus B: Der Ordinarius.

5. **Geschichte und Geographie.** Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus (Mertens). Physische und politische Geographie von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder (Ule). Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 4 St. Im Sommer Dr. Keppler, im Winter Dr. Bender.

6. **Mathematik und Rechnen.** Planimetrie: Lehre von den Graden, Winkeln und Dreiecken (Schwering). Rechnen: Dezimalrechnen; einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen

Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben (Schellen). 4 St. In Coetus A: zuerst Professor Dr. Müller, später Dr. Wenzel. In Coetus B: Oberlehrer Dr. Bermbach.

7. **Naturkunde.** Coetus A und B kombiniert. Vergleichende Beschreibung verwandter Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten (Schilling). 2 St. Zuerst Professor Dr. Müller, später Oberlehrer Dr. Bermbach.

8. **Zeichnen.** Krummlinige Gebilde nach Wandtafeln. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Hoffmann.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Von den Geboten und den Gnadenmitteln (2. und 3. Hauptstück des Katechismus). Biblische Geschichte: Die Hauptabschnitte des Neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu (Overberg). Kirchenlieder. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Biblische Geschichte des Neuen Testaments (Zahn-Giebe). Durchnahme und Erlernung des 1. und 2. Hauptstückes des Katechismus mit der Erklärung; Einprägung von Sprüchen und Kirchenliedern. 2 St. Professor Kownatzki.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** Wiederholungen aus dem Pensum der Sexta. Die Lehre vom erweiterten und vom zusammengesetzten Satze. Interpunktionsregeln (Buschmann). Lesen und Erklären ausgewählter Stücke (Linnig I). Deklamationen und sonstige Übungen im mündlichen Vortrage. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Diktat zur Einübung der Orthographie und Interpunktion, später damit abwechselnd kleinere Erzählungen). Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte. 3 St. Oberlehrer Hoffmann.

3. **Lateinisch.** Wiederholung und Erweiterung der regelmässigen Formenlehre. Die unregelmässigen Verba, die Adverbien, Präpositionen und Konjunktionen. Die wichtigsten Regeln der Syntax. Mündliche und schriftliche Übersetzungen einzelner Sätze und zusammenhängender Übungsstücke (Ostermann-Müller). Memorieren von Vokabeln, Sentenzen, Sprüchwörtern. Wöchentlich abwechselnd eine Klassenarbeit oder eine in der Klasse vorbereitete Übersetzung als Hausarbeit. 8 St. Der Ordinarius.

4. **Geographie.** Physische und politische Geographie Mitteleuropas, insbesondere Deutschlands (Ule); in Verbindung damit Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel. 2 St. Im Sommer Dr. Keppler, im Winter Dr. Bender.

5. **Rechnen.** Wiederholung der deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (Schellen). 4 St. Oberlehrer Dr. Bermbach.

6. **Naturkunde.** Im Sommer: Die Lehre von den äusseren Organen der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen (Schilling). 2 St. Oberlehrer Dr. Bermbach.

7. **Zeichnen.** Geradlinige Gebilde nach Zeichnung auf der Schultafel und nach Wandvorlagen. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

8. **Schreiben.** Lateinische Schrift und Geschäftsaufsätze. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

Sexta.

Ordinarius: Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Die notwendigen Gebete; Beichtunterricht; Anleitung, der h. Messe mit Andacht beizuwohnen. Das erste Hauptstück des Katechismus: vom Glauben. Biblische Geschichte: die wichtigsten Abschnitte des Alten Testaments (Overberg). Kirchenlieder 3 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Kombiniert mit Quinta.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; starke und schwache Flexion (Buschmann). Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Linnig I (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem; Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 4 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

3. **Lateinisch.** Regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia (Meiring). Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Mündliche und schriftliche Übersetzungen (Ostermann-Müller). Einige elementare syntaktische Regeln. Wöchentlich eine Klassenarbeit oder eine in der Klasse vorbereitete Übersetzung als Hausarbeit. 8 St. Oberlehrer Dr. Simon.

4. **Geographie.** Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis der Reliefs, des Globus und der Karten. Beschreibung der Rheinprovinz, ausgehend von der nächsten Umgebung. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. 2 St. Im Sommer Oberlehrer Dr. Klinkenberg; im Winter: Prof. Dr. Finsterwalder.

5. **Rechnen.** Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen (Schellen). 4 St. Oberlehrer Dr. Bermbach.

6. **Naturkunde.** Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile, der Wurzeln, Stengel, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden (Schilling). 2 St. Zuerst Professor Dr. Müller, später Dr. Wenzel.

7. **Schreiben.** Deutsche und lateinische Schrift. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

Dispensationen.

Von dem katholischen Religionsunterricht war 1 Schüler dispensiert.

Mitteilungen über den Unterricht im Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 367, im Winter 350 Schüler. Von diesen waren befreit im Sommer 61, im Winter 51.

Befreit waren:	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 45, im W. 35	im S. 2, im W. 1
Aus anderen Gründen	im S. 14, im W. 15	im S. 0, im W. 0
Zusammen	im S. 59, im W. 50	im S. 2, im W. 1
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 16,1%, im W. 14,3%	im S. 0,5%, im W. 0,3%

Es bestanden bei 11 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen: zur kleinsten von diesen gehörten 17, zur grössten 59 Schüler.

Für den Turnunterricht waren insgesamt 14 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in den Klassen Ia, Ib, IIa, IIb und IIIa Oberlehrer Dr. Bermbach, in IV Oberlehrer Floeck, in IIIb, V und VI Turnlehrer Priem; im Wintersemester übernahm den Turnunterricht in IIb und IIIa Seminarkandidat Dr. Wenzel.

Das Turnen findet in der Turnhalle des Gymnasiums und auf dem anstossenden Schulhofe statt, die zum Gebäude gehören und uneingeschränkt benutzt werden können. Eine dritte Stunde wurde an den freien Nachmittagen zu Bewegungsspielen auf einem von dem Herrn Gouverneur von Wilczek gütigst überlassenen Exerzierplatze vor dem Eigelsteiner Tor benutzt. Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen in IIIb.

Die Zahl der Freischwimmer beträgt 96, von denen 17 das Schwimmen erst 1902 erlernt haben. Jene Zahl macht also 27,4% der Gesamtfrequenz des Wintersemesters von 350 Schülern aus.

Der bei dem Turnen befolgte Plan ist in den nachstehenden Grundzügen gekennzeichnet:

Unterstufe (Sexta, Quinta und Quarta). Einfache Frei- und Ordnungsübungen; Einübung der verschiedenen Gangarten. Leichte Verbindungen dieser Übungsformen. Springübungen mit Benutzung von Freispringel u. s. w. Kletterübungen an Tauen, Stangen und Leitern; einfache Hang-, Stütz- und Schwingübungen am Reck und Barren; leichte Aufschwünge am Reck; Turnspiele in geeigneter Auswahl.

Mittelstufe. IIIb: Schwierigere Frei- und Ordnungsübungen. Geräteübungen am Barren, Pferd, Kasten, Bock, Reck, Freispringel, Klettergerüst und an den Leitern.

IIIa: Wiederholung der Frei- und Ordnungsübungen der Untertertia. Übungen mit Hanteln und Eisenstäben. Weiterführung der für die vorhergehende Abteilung angesetzten Übungen.

IIb: Weitere Übungen an den schon in den vorhergehenden Klassen benutzten Geräten.

Oberstufe. IIa, Ib und Ia turnen in vier Riegen zusammen.

Gesang.

Dritte Abteilung (Sexta): Stimmbildungsübungen. Erlernen der leichteren Ton- und Taktarten, verbunden mit darauf bezüglichen Treff- und rhythmischen Übungen. Intervalle. Notenschreiben, insbesondere Niederschreiben der Intervalle und Tonleitern. Einübung ein- und zweistimmiger Lieder in den erlernten Ton- und Taktarten. Kirchenlieder, Volkslieder. Zweite Abteilung (Quinta): Fortgesetzte Stimmbildungsübungen. Erlernen der schwierigeren Ton- und Taktarten, verbunden mit darauf bezüglichen Treff- und rhythmischen Übungen. Schwierigere Intervalle und die Haupt-Akkorde. Zwei- und dreistimmige Lieder und Einübung der Sopran- und Altstimmen für Lieder des gemischten Chores. Kirchenlieder, Volkslieder. Erste Abteilung (Schüler aus allen Klassen): Vierstimmige Gesänge für gemischten Chor. Erklärung der Texte und Musikstücke. Fortgesetzte Stimmbildungs- und Treffübungen, Kirchenlieder. Für jede Abteilung 2 St. Gesanglehrer Sattler.

Übersicht der eingeführten Lehrbücher.

1. **Religionslehre.** a) Katholische. Dreher, Lehrbuch der kathol. Religion (I—IIb), Overberg-Erdmann, Biblische Geschichte des Alten und Neuen Testaments (IIIa—VI); Diözesan-Katechismus (IIIa—VI).

b) Evangelische. Zahn-Giebe, Biblische Historien (V und VI); Rheinischer Provinzial-Katechismus: Gesangbuch; Noack, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht, Ausgabe B; Strack-Völker, Biblisches Lesebuch für ev. Schulen (I—IV).

2. **Deutsch.** Worbs, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen höherer Lehranstalten (Ia—IIa); Linnig, Deutsches Lesebuch (IIb—VI); Buschmann, Deutsche Grammatik (IIIb—VI).

3. **Lateinisch.** Meiring-Fisch, Lateinische Schulgrammatik (Ia—VI); Ostermann-Müller, Übungsbuch (IIIa—VI); Hemmerling, Übungsbuch, Teil I (II).

4. **Griechisch.** Franke-Bamberg, Griechische Grammatik (Ia—IIa und IIIa); Kaegi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik (IIb und IIIb); Wesener, Elementarbuch (III).

5. **Französisch.** Plötz-Kares, Sprachlehre auf Grund der Schulgrammatik der französischen Sprache von Karl Plötz (Ia—IIIb); Plötz, Übungsbuch, Ausgabe B (IIb—IIIb); Plötz, Elementarbuch, Ausgabe E (IIIb und IV).

6. **Englisch.** Plate-Kares, Kurzer Lehrgang der englischen Sprache (I—IIa).

7. **Hebräisch.** Vosen, Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache (I—IIa).

8. **Geschichte und Geographie.** Stein, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen (I—IIa); Pütz, Grundriss der Geographie und Geschichte für die mittleren Klassen (IIb); Mertens, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte (IIIa und IIIb); Mertens Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte (IV); Daniel, Leitfaden der vergleichenden Erdbeschreibung (IIIb und IV); Ule, Lehrbuch der Erdkunde für höhere Schulen (IIIa und V); Putzger, Historischer Schulatlas, bearbeitet von Baldamus und Schwabe (I—IV).

9. **Mathematik.** Schwing, Planimetrie (IIa—IV), Trigonometrie (Ia—IIb), Stereometrie (Ia—IIb); Heis, Sammlung von Aufgaben (Ia—IIIb); Schloemilch, Logarithmen-Tafel (Ia—IIb); Schellen I, Aufgaben (IV—VI).

10. **Naturwissenschaften.** Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik (I und IIa); Koppe, Anfangsgründe der Physik, Ausgabe B von Husmann. Vorbereitender Lehrgang (IIb und IIIa); Schilling, Naturbeschreibung (IIIb—VI).

Im nächsten Schuljahre wird die griechische Schulgrammatik von Kaegi auch in IIa und IIIa, das geschichtliche Hilfsbuch von Mertens auch in IIb und das Lehrbuch der Erdkunde von Ule auch in IIb und IV gebraucht werden.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden

von allgemeinerem Interesse.

1. Durch Verfügung vom 2. Dezember 1902 wurde die Ferienordnung für das am Mittwoch, den 29. April 1903 beginnende Schuljahr in folgender Weise festgesetzt:

	Schluss des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:
a) Pfingstferien:	Samstag den 30. Mai.	Dienstag den 9. Juni.
b) Sommerferien:	Mittwoch den 5. August.	Donnerstag den 10. September.
c) Weihnachtsferien:	Mittwoch den 23. Dezember.	Freitag den 8. Januar 1904.
d) Osterferien:	Mittwoch in der Charwoche 1904.	Donnerstag nach Misericordias 1904.

(Immer 12 Uhr Mittags.)

2. Gemäss der Verfügung vom 3. Februar d. J. gelangt ein Ministerial-Erlass vom 19. Januar d. J. hier zum Abdruck.

Da die Zeit von Ostern bis zu den im August beginnenden grossen Ferien als ein Schulhalbjahr im Sinne der Prüfungsordnung nicht angesehen werden kann, ist für Prüflinge, welche am Schlusse des Sommerhalbjahres die Reifeprüfung ablegen wollen, die mündliche Prüfung regelmässig in die Zeit **nach** den genannten Ferien, jedoch vor den 1. Oktober zu legen. Als Zeitpunkt, bis zu welchem die Meldungen zur Prüfung dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium eingereicht sein müssen, hat der 1. Juli zu gelten.

Berlin, den 19. Januar 1903.

Im Auftrage:
gez. Althoff.

III. Chronik der Anstalt.

Zweimal wurde in den beiden letzten Schuljahren die Anstalt von einem Wechsel in der Leitung betroffen.

Zu Ostern 1901 trat in den Ruhestand der Gymnasialdirektor Herr Professor Dr. Milz, nachdem er seit Ostern 1884, also siebzehn Jahre lang, dem Gymnasium vorgestanden hatte. Da infolge der schweren Erkrankung seines Nachfolgers die üblichen Mitteilungen über die Laufbahn und die Wirksamkeit des Direktors Milz im vorigjährigen Programm unterblieben sind, so werden dieselben hier nachgetragen.

Heinrich Milz, geboren am 12. Februar 1830 zu Trier, verliess zu Herbst 1849 das Gymnasium seiner Vaterstadt mit dem Zeugnis der Reife und besuchte darauf einige Semester die philosophischen und theologischen Vorlesungen im dortigen Priesterseminar. Nach glücklicher Heilung einer langwierigen Nervenkrankheit widmete er sich seit Ostern 1852 dem Studium der Philologie und Geschichte auf der Universität Bonn. Nachdem er dort im Herbst 1855 die Lehramtsprüfung bestanden hatte und auf grund einer gekrönten Preisschrift zum Doktor der Philosophie promoviert worden war, versah er während der Ableistung des vorschriftsmässigen Probejahres zugleich eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle zu Deutsch Crone in Westpreussen. Von Herbst 1856 bis Ostern 1858 war er kommissarischer Lehrer an unserer Anstalt, wurde darauf an das Kaiser Karls-Gymnasium in Aachen berufen und dort am 1. Januar 1859 fest angestellt. 26 Jahre lang war er an dieser Anstalt in den obersten Klassen tätig, wurde am 1. Oktober 1874 zum Oberlehrer befördert und am 29. November 1876 zum Professor ernannt. Am 15. April 1884 wurde ihm die Leitung unseres Gymnasiums anvertraut.

Nachdem dem Direktor Milz am 18. Januar 1892 der Rote Adlerorden 4. Kl. verliehen worden war, wurde er bei seinem Ausscheiden aus dem Amte durch den Roten Adlerorden 3. Kl. mit der Schleife ausgezeichnet. Für seine Verdienste um die Pflege der Verwundeten in den Kriegsjahren 1870–71 erhielt er im Jahre 1873 die Kriegsdenkmünze für Nichtkombattanten und im Jahre 1898 die Kaiser Wilhelm-Denkmünze.

Wie sehr er durch seine Amtsführung sich die Anerkennung seiner vorgesetzten Behörden erworben hat, brachte bei der Einführung seines Nachfolgers der Königliche Provinzialschulrat Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Deiters zum Ausdruck, indem er namentlich hervorhob, dass die Behörde stets unter dem Eindruck gestanden habe, dass der in den Ruhestand getretene Direktor nur für seine Anstalt gelebt habe und sich nur von der Rücksicht auf ihr Wohl habe leiten lassen. Ein bleibendes Denkmal hat Direktor Milz sich an unserem Gymnasium gesetzt durch die Darstellung der Geschichte der Anstalt in den Programmabhandlungen der Jahre 1886, 1888, 1889 und 1901. Die Anhänglichkeit seiner Schüler und das Ansehen, welches der Scheidende in der Bürgerschaft Cölns genoss, bekundete eine Abschiedsfeier, zu der sich im Kasinosaal zahlreiche frühere Schüler besonders aus Cöln und Aachen, sowie viele Bürger der Stadt vereinigten, und bei der ein früherer Schüler, der jetzige Direktor des Kaiser Karls-Gymnasium in Aachen, Herr Dr. Scheins, nicht nur mit Wärme der von ihm empfangenen Lehren und Anregungen, sondern auch der in Aachen von

ihm im Jahre 1865 verfassten Schrift „Zur fünfzigjährigen Jubelfeier der Einverleibung der Rheinprovinz in Preussen“ sowie seiner beiden Programmabhandlungen von 1871 und 1872 „Aachen unter französischer Herrschaft“ rühmend gedachte. Möge es dem aus dem Amte Geschiedenen vergönnt sein, die wohlverdiente Ruhezeit in derselben körperlichen und geistigen Frische, deren er sich jetzt erfreut, noch lange zu geniessen!

Der zum Nachfolger des Direktors Milz ernannte Professor Dr. Martin Wetzel, vorher Gymnasialdirektor in Braunsberg, über dessen Lebenslauf und zahlreiche wissenschaftliche Leistungen im vorigjährigen Programme berichtet worden ist, konnte seine eifrige, vielversprechende Wirksamkeit unserer Anstalt leider nur sehr kurze Zeit widmen. Schon im Januar 1902 erkrankte er an einem schweren Leiden, das den anscheinend so kräftigen Mann nach acht Monaten seiner Familie, der Schule und der Wissenschaft allzu frühe entriss. Am 16. September 1902 verschied Herr Gymnasialdirektor Professor Dr. Wetzel im Alter von nur 50 Jahren. Seine Leiche wurde am 19. September unter zahlreicher Beteiligung der Behörden und der Lehrerschaft unserer Stadt sowie sämtlicher Lehrer und Schüler des Gymnasiums zum Hauptbahnhof geleitet, um in Paderborn, wo der Verstorbene am längsten als Lehrer gewirkt hatte, beigesetzt zu werden. Von der hohen Achtung und Wertschätzung, welcher der Verblichene sich unter der höheren Lehrerschaft erfreute, legten namentlich auch die Beileidschreiben und Kranzspenden der Lehrerkollegien von Paderborn und Braunsberg, den Stätten seiner früheren Tätigkeit, ein beredtes Zeugnis ab.

Die Geschäfte des Direktors führte vom Januar 1902 an und während des ganzen Schuljahres 1902/1903 der Berichterstatter.

Als Nachfolger des Verstorbenen wurde durch Ministerial-Erlass vom 5. Januar ds. J. der Gymnasialdirektor Herr Professor Dr. Wesener in Fulda vom 1. April ds. J. ab an unsere Anstalt versetzt.

Auch in diesem Schuljahre wurde Herr Oberlehrer Dr. Klinkenberg von einem Teil seiner Lehrstunden befreit, um seine Zeit einer grösseren wissenschaftlichen Arbeit über die altrömischen Denkmäler Cölns widmen zu können. Zu seiner Vertretung und zugleich zur Deckung der durch die Erkrankung und Beurlaubung des Direktors ausfallenden Unterrichtsstunden wurde der Probekandidat Herr Dr. Keppler auch im Sommerhalbjahr mit voller Stundenzahl beschäftigt.

Mit Beginn des Schuljahres übernahm an Stelle des Herrn Heuser Herr Priem 6 Stunden Turnunterricht.

Am 4. Mai führte der Religionslehrer Herr Professor Dr. Menden 42 Schüler zur ersten heiligen Kommunion, nachdem er sie durch besonderen Unterricht vorbereitet hatte.

Zu Anfang des Winterhalbjahres wurde Herrn Professor Reinkens zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit ein halbjähriger Urlaub bewilligt. Dieser Urlaub hat die erhoffte Kräftigung herbeigeführt, so dass Professor Reinkens im nächsten Schuljahre seine Unterrichtstätigkeit wieder aufnehmen wird. Mit seiner Vertretung während des laufenden Halbjahres wurde der Seminarkandidat vom hiesigen Friedrich Wilhelms-Gymnasium Herr Dr. Hobein beauftragt.

Nachdem zu Beginn des Winterhalbjahres Herr Dr. Keppler nach Beendigung seines Probejahres der Ritterakademie zu Bedburg zu wissenschaftlicher Beschäftigung überwiesen worden war, trat durch Verfügung des Königlichen Provinzialschulkollegiums an seine Stelle das Mitglied des pädagogischen Seminars am hiesigen Friedrich Wilhelms-Gymnasium Herr Dr. Bender.

Am 8. November wurde unter Beteiligung der ganzen Anstalt ein feierliches Requiem für die verstorbenen Lehrer und Schüler sowie für die abgeschiedenen Begründer der Studienstiftungen und die Wohltäter der Anstalt gehalten.

An demselben Tage hatte unser Gymnasium einen zweiten schmerzlichen Todesfall zu beklagen. Herr Professor Dr. Müller, der dem Lehrerkollegium unserer Anstalt seit Ostern 1884, also über 18 Jahre, angehört hatte, starb nach kurzer Krankheit an einer Lungenentzündung.

Joseph Müller, geboren am 11. Februar 1849 zu Bonn, erwarb im Herbst 1870 das Zeugnis der Reife am Gymnasium seiner Vaterstadt, studierte in Bonn Mathematik und Naturwissenschaften, wurde dort im Sommer 1875 zum

Doktor der Philosophie promoviert und bestand im Herbst 1877 die Lehramtsprüfung. Nachdem er das gesetzliche Probejahr unter gleichzeitiger kommissarischer Beschäftigung am Progymnasium in Wipperfürth abgeleistet hatte, war er an mehreren Anstalten unserer Provinz wissenschaftlicher Hilfslehrer und trat am 16. April 1884 in gleicher Eigenschaft zu unserem Gymnasium über. Am 1. Oktober desselben Jahres wurde er hier zum Oberlehrer ernannt und erhielt am 30. Juni 1902 den Professortitel.

Der Verstorbene verband wissenschaftliche Gründlichkeit mit einem hervorragenden Lehrgeschick. Obwohl er seit vielen Jahren leidend war, so erfüllte er doch die Pflichten seines Amtes mit grosser Hingebung und Gewissenhaftigkeit und liess sich durch seine schwache Gesundheit nur sehr selten in der Ausübung seines Berufes behindern. Die Lehrer der Anstalt betrauern in dem Hingeshiedenen einen bewährten, treuen Mitarbeiter von echt kollegialer Gesinnung, seine Schüler einen gerechten und wohlwollenden Lehrer. Die Hochachtung, welche er auch in weiteren Kreisen genoss, gab sich in der zahlreichen Beteiligung an seinem Leichenbegängnisse kund. Lange wird das Andenken des Verstorbenen an unserer Anstalt fortleben.

Das Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde am Vorabend um 5 Uhr in der festlich geschmückten Aula nach der unten folgenden Fest-Ordnung begangen. Herr Oberlehrer Dr. Bermbach hielt die Festrede, welche die Verdienste der Hohenzollern um das Seewesen behandelte. Am Festtage selbst wurde morgens ein feierlicher Gottesdienst mit Te Deum gehalten.

Fest-Ordnung.

1. **Macte imperator!** Gedicht von Dr. Johannes Simon, komponiert von Herm. Kipper.
2. **Antigone.** Ein Schulspiel in 8 Szenen, der gleichnamigen Tragödie des Sophokles in gedrängter Kürze frei nachgedichtet und mit einem Vorspruch versehen von Dr. Johannes Simon.

PERSONEN:

Sprecher des Prologs	Wilhelm Peusquens (O I).	Teiresias, ein blinder Seher	Karl Lelbach (O II).
Antigone, Tochter des Oedipus	Eugen Cardauns (O II).	Ein Knabe, dessen Führer	Heinrich Mahlberg (VI).
Ismene, deren Schwester	Hans Metz (U II).	Ein Bote	Gottlieb Scheidt (U II).
Kreon, König von Theben, beider Oheim	Eugen Both (U I).	Eurydike, Kreons Gemahlin	Siegfried Ikenberg (U II).
Ein Chorführer	Karl Klostermann (U I).	Ein Trabant des Königs	Josef Deutsch (V).
Ein Wächter	Ernst Löhnberg (O II).	Ein zweiter Trabant	Johann Klinkenberg (U II).
Haemon, Kreons Sohn	Max Peusquens (O II).		

Das Schulspiel dient als verbindender Text zu

Mendelssohns Chören zu Sophokles' Antigone,

bearbeitet von Herm. Kipper, vorgetragen vom Schülerchor.

Baritonsolo Julio Goslar (O I).

Klavierbegleitung Martin Levy (O I).

3. **Festrede** des Gymnasial-Oberlehrers Dr. Bermbach.

4. **Nationalhymne.**

Dem früheren Gesanglehrer des Gymnasiums Herrn Kipper und dem Mitglied der hiesigen Stadttheater Herrn Danegger ist die Anstalt für ihre Mühewaltung bei der Einübung des Festspiels zu lebhaftem Danke verpflichtet.

Am 21. April fand unter Vorsitz des Geheimen Regierungsrats Herrn Dr. Deiters die mündliche Reifeprüfung statt. Das Ergebnis bieten die statistischen Mitteilungen.



IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1902-1903.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zus.
1. Bestand am 1. Februar 1902	17	24	32	33	27	^{a u. b} 51	50	^{a u. b} 59	54	347
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1901	14	2	7	4	7	9	4	6	1	54
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1902 .	17	21	16	15	27	35	45	37	—	213
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1902 . .	—	1	12	1	4	9	5	6	41	79
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1902 .	20	28	31	23	37	^{a u. b} 58	^{a u. b} 60	52	52	361
5. Zugang im Sommersemester 1902	—	—	—	—	1	—	3	2	—	6
6. Abgang im Sommersemester 1902	—	4	4	3	4	4	8	3	2	32
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1902	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1902	—	—	1	—	1	1	1	3	3	10
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters 1902	20	24	28	20	35	^{a u. b} 55	^{a u. b} 56	54	53	345
9. Zugang im Wintersemester 1902	—	—	1	—	2	—	1	—	1	5
10. Abgang im Wintersemester 1902	—	—	2	—	3	4	4	2	3	18
11. Frequenz am 1. Februar 1903	20	24	27	20	35	54	53	53	52	338
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1903 . . .	19 ³ / ₄	19	17 ³ / ₄	16 ³ / ₄	15 ¹ / ₂	14 ¹ / ₂	13 ¹ / ₄	12 ¹ / ₄	11 ¹ / ₂	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1902	37	303	—	21	319	42	—
2. Am Anfang des Wintersemesters 1902	36	291	—	18	308	37	—
3. Am 1. Februar 1903	35	284	—	19	303	35	—

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben zu Ostern 1902 erhalten 17, im Herbst 3 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen 8.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Von denjenigen Abiturienten, die sich im Ostertermin 1902 der Reifeprüfung unterzogen hatten, erhielt einer durch Entscheidung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums noch nachträglich das Zeugnis der Reife.

Name	Geburtsort	Geburtstag	Kon- fession	Des Vaters		Dauer des Schul- besuchs		Gewähltes Fakultätsstudium oder sonstiger Lebensberuf
				Stand	Wohnort	über- haupt Jahre	in Prima Jahre	
Nöhl, Wilhelm	Verviers	30. 7. 1881	kath.	Postsekretär	Cöln-Nippes	10	3	Medizin.

Die mündliche Prüfung der Abiturienten des Ostertermins 1903 fand am 21. März unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Dr. Deiters statt. Folgende Prüflinge erhielten das Zeugnis der Reife.

Name	Geburtsort	Geburtstag	Kon- fession	Des Vaters		Dauer des Schul- besuchs		Gewähltes Fakultätsstudium oder sonstiger Lebensberuf
				Stand	Wohnort	über- haupt Jahre	in Prima Jahre	
1. Bier, Hermann	Cöln	10. 4. 1885	israel.	Kaufmann	Cöln	9	2	Rechtswissenschaft
2.* Brauweiler, Heinrich	Cöln-Nippes	14. 2. 1879	kath.	Landwirt (verstorben)	Cöln-Nippes	9	4	Maschinenbaufach
3.* Giesen, Joseph	Wegberg Kreis Erkelenz	6. 12. 1883	kath.	Kaufmann	Cöln-Nippes	10	3	Philologie
4. Goslar, Julio	Siegen	10. 8. 1883	israel.	Kaufmann	Siegen	6	2	Musik
5. Hauke, Karl	Cöln-Nippes	19. 4. 1882	kath.	Bauunternehm.	Cöln-Nippes	11	3	Rechtswissenschaft
6.* Hübgen, Robert	Cöln	20. 6. 1883	kath.	Oberpostsekr.	Cöln	9	2	Rechtswissenschaft
7. Jung, Paul	Mülheim a. Rh.	6. 10. 1881	kath.	Kaufmann (verstorben)	Mülheim a. Rh.	2	3	Theologie
8.* Käppler, Wilhelm	Grosskönigsd. Landkr. Cöln	2. 2. 1883	kath.	Bahnbeamter	Grosskönigs- dorf	5 1/2	2	Philologie
9.* Levy, Martin	Cöln	13. 11. 1883	israel.	Kaufmann	Cöln	9	2	Rechtswissenschaft
10. Maassen, Jakob	Kalk Landkreis Cöln	11. 1. 1884	kath.	Gastwirt	Kalk	9	2	Theologie
11.* Marum, Alfred	Cöln	13. 1. 1885	israel.	Kaufmann (verstorben)	Cöln	9	2	Rechtswissenschaft
12. Müller, Heinrich	Kalk Landkreis Cöln	29. 10. 1881	kath.	Rentner	Kalk	8	2	Rechtswissenschaft
13. Rom, Moritz	Cöln	27. 11. 1882	kath.	Metzgermeister	Cöln	10	2	Maschinenbaufach
14.* Schnitzler, Georg	Cöln	29. 10. 1884	evang.	Land- gerichtsrat	Cöln	8	2	Rechtswissenschaft
15.* Stahm, Georg	Burgsteinfurt Kreis Steinfurt	18. 6. 1884	kath.	Postmeister	Opladen Kreis Solingen	5	2	Rechtswissenschaft
16. Sünner, Paul	Kalk Landkreis Cöln	11. 7. 1881	kath.	Brauerei- besitzer	Kalk	12	4	Medizin

Den mit * bezeichneten Abiturienten wurde die mündliche Prüfung erlassen.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

a) Lehrerbibliothek.

Geschenkt wurden: Vom kaiserlichen Reichskommissar für die Pariser Weltausstellung: International exposition Paris 1900. Official catalogue-exhibition of the german empire. Berlin 1900. Vom Kunstverlag der Photographischen Gesellschaft in Berlin durch das Ministerium: Werkmeister, Das neunzehnte Jahrhundert in Bildnissen; 5 Bände, Berlin 1898—1901. Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium zu Koblenz: Wirkungen und Ursachen der Erdbeben; Rede gehalten am 27. Januar 1902 von Wilhelm Braun; Berlin 1902. Denkschrift der Königlichen technischen Hochschule zu Aachen gelegentlich der Ausstellung in Düsseldorf; Düsseldorf 1902. Bohn, Physikalische Apparate und Versuche einfacher Art aus dem Schöffermuseum; Berlin 1902. Vom Oberlehrer Dr. Klinkenberg dessen Werk: Die römischen Grabdenkmäler Cölns; Bonn 1902. Vom Oberbürgermeisteramt Cöln: Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten der Stadt Cöln von 1891—1900; desgleichen in dem Etatsjahr 1901; Cöln 1902. Von der Verlagsbuchhandlung Bertelsmann: Vollbrecht, Das Säkularfest des Augustus; Gütersloh 1900. Von derselben: Vollbrecht, Mäcenas; Gütersloh 1901. Von der Verlagsbuchhandlung J. Perthes: Geographischer Anzeiger, 3. Jahrgang, 1902; Gotha. Von der Buchhandlung Neubner: Dickmann, Berechtigungen der neunklassigen höheren Lehranstalten Preussens; Cöln 1902. Von der Verlagsbuchhandlung Voigtländer: Andrae, Grundriss der Geschichte, herausgegeben von Endemann und Stutzer, erster, zweiter und vierter Teil; Leipzig 1902. Von Swillus dessen Broschüre: Beitrag zur Jahnfeier; Königsberg 1902. Von Dr. Plato dessen zwei Broschüren: Reflexionen über „Babel und Bibel“; Hamburg 1903. Von der Verlagsbuchhandlung Köhler in Minden: Plüddemann, Illustrierter deutscher Flottenkalender für 1903. Von der Verlagsbuchhandlung Strien in Halle: Strien, Französisches Lesebuch für Gymnasien, 1. Teil, 1902. Von der Verlagsbuchhandlung Freytag in Leipzig: Shakespeare, the merchant of Venice, herausgegeben von Schmidt 1896; Molière, les femmes savantes, herausgegeben von Pariselle 1896; Von der Verlagsbuchhandlung Flemming in Glogau: Chambers, history of the Victorian era, erläutert von Klapperich, 1901. Von der Friedrich-Wilhelm-Universität Berlin F. von Martitz, Die Monarchie als Staatsform, Rede zur Feier des Geburtstages des Kaisers, gehalten in der Universität. Berlin 1903.

Angeschafft wurden: Grimm, deutsches Wörterbuch, Band IV, Abteilung I, 3. Teil, 3. Lieferung, Band X, 8., 9. und 10. Lieferung, Band XIII, 2. Lieferung; Leipzig 1902. Paulsen, Die höheren Schulen und das Universitätsstudium im 20. Jahrhundert; Braunschweig 1901. Pirenne, Geschichte Belgiens, Band II; Schirmmacher, Geschichte von Spanien, Band VII; Schäfer, Geschichte von Dänemark, Band V; Gotha 1902. Schmidt, Charakteristiken, erste Reihe; Berlin 1902. Duden, Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache; Leipzig und Wien 1902. Die Elegien des Sextus Propertius, erklärt von Rothstein, Band I, 1. und 2. Buch, Band II, 3. und 4. Buch; Berlin 1898. Iwan von Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft, V, 4; München 1902. Fries und Menge, Lehrproben und Lehrgänge, 1902, Heft 2, 3, 4 und Generalregister; Halle 1902. Thesaurus linguae latinae, vol. I, fasc. 4, 5, vol. II, fasc. 3, 4; Leipzig 1902. Hirt, Handbuch der griechischen Laut- und Formenlehre; Heidelberg 1901. Schömann, Griechische Altertümer, neu bearbeitet von Lipsius, Band II; Berlin 1902. Kaibel, Epigrammata graeca; Berlin 1878. Bartels, Geschichte der deutschen Literatur; Leipzig 1901 und 1902. Hehn, Kulturpflanzen und Haustiere in ihrem Uebergang aus Asien nach Griechenland, herausgegeben von Schrader, Berlin 1902. Ziegler, Der deutsche Student am Ende des 19. Jahrhunderts; Braunschweig 1901. Asbach, Geschichte und Kultur der römischen Rheinlande; Berlin 1902. Paulsen, Der höhere Lehrerstand und seine Stellung in der gelehrten Welt; Braunschweig 1902. Holzhausen, Napoleons Tod im Spiegel der zeitgenössischen Presse und Dichtung; Frankfurt a. M. 1902. Paulsen, Die deutschen Universitäten und Universitätsstudien; Berlin 1902. Rosenberg, Die Oden und Epoden des Q. Horatius Flaccus für den Schulgebrauch erklärt; Gotha 1898. Rosenberg, Die Lyrik des Horaz; Gotha 1883. Plüss, Horaz-

studien; Leipzig 1882. Schwyzer, Die Weltsprachen des Altertums in ihrer geschichtlichen Stellung; Berlin 1902. Jaenike, Die Berufswahl; Leipzig. Kirkman, The growth of greater Britain, erläutert von Klapperich; Glogau 1901. Müller, Das attische Bühnenwesen; Gütersloh 1902. Schliemanns Sammlung trojanischer Altertümer, herausgegeben von der Generalverwaltung der Königl. Museen zu Berlin; Berlin 1902. Irmer, das höhere Schulwesen in Preussen, 4. Band, begonnen von Wiese; Berlin 1902.

Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen, Jahrgang 1902. Berlin. Deutsche Litteraturzeitung, XXIII. Jahrgang; Leipzig 1902. Köpke und Mathias, Monatsschrift für höhere Schulen, 1. Jahrgang; Berlin 1902. Müller, Zeitschrift für Gymnasialwesen, Jahrgang 1902. Berlin. Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte, Litteratur und Pädagogik, Jahrgang 1902, Leipzig. Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, Jahrgang 1902. Berlin. Schotten (Hoffmann), Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, Jahrgang 1902; Leipzig.

Jahresberichte über das höhere Schulwesen, XVI. Jahrgang 1901; Berlin 1902. Bonner Jahrbücher, Heft 108, 109; Bonn 1902. Rheinische Geschichtsblätter, 6. Jahrgang 1901—1902; Bonn. Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, Leipzig 1902. Hohenzollern-Jahrbuch, Jahrgang V, Leipzig 1902. Clemen, Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz, VIII. Band: Jülich, von Frank-Renard; Düsseldorf 1902. Schmidt, Schliemanns Sammlung trojanischer Altertümer, herausgegeben von der Verwaltung der Königlichen Museen; Berlin 1902.

b) Schülerbibliothek.

Angeschafft wurden: Lindemann, Deutsche Litteraturgeschichte. Freiburg 1898. Frantz, Handbuch der Kunstgeschichte. Freiburg 1900. — Kürschner, Kaiser Wilhelm II. als Soldat und Seemann. Berlin 1902. — Dutschke, 100 Dichtungen aus der Zeit der Befreiungskriege. Gotha 1902. — Heyck, Der Grosse Kurfürst. Bielefeld 1902. — Warnecke, Hauptwerke der bildenden Kunst Leipzig, Seeman 1902. Mächtig zur See. Streiflichter und Thatsachen von der Deutschen Flotte. Zweibrücken 1901. (Geschenk des Flottenvereins.) — Carl Bleibtreu, Amiens-St. Quentin. Stuttgart o. J. — Hermine Möbius, Deutsche Götter- und Heldensagen. Dresden-Leipzig o. J. — C. Falkenhorst, Die Helden vom Vaal. Dresden-Leipzig o. J. — Heinr. Meschwitz, Boxer und Blaujacke. Dresden o. J. — Aus unserer Väter Tagen. Bd. 30. 31. 32. Dresden o. J. — Das Neue Universum, 23. Jahrgang. Stuttgart, Berlin, Leipzig o. J.

c) Physikalisch-naturwissenschaftliche Sammlung.

Angeschafft wurden: *Necrophorus vespillo*, biologisches Präparat. *Phryganea grandis* Metamorphose. *Blatta orientalis*, Metamorphose. *Nepa cinerea*, Metamorphose. 42 verschiedene Käfer in Glaskapseln.

Peter, Wandtafeln zur Systematik, Morphologie und Biologie der Pflanzen, 41—50.

Modell eines Nonius, vor- und nachtragend. Grosse optische Bank aus Eisen, mit Zubehör, nach Weinhold.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus den hiesigen Gymnasial- und Stiftungsfonds wurde durch den Verwaltungsrat an 12 Schüler der Anstalt, die sich im Genusse von Stipendien aus Familien- oder Freistiftungen befinden, die Summe von 3252,29 Mark gezahlt.

Befreiungen von der Zahlung des Schulgeldes konnten innerhalb der Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen, welche einen Nachlass bis zur Höhe von 10% der Soll-Einnahme gestatten, bedürftigen und würdigen Schülern in der Weise gewährt werden, dass 26 Schüler ganze und 8 halbe Freistellen erhielten.

studien; Leipzig 1882. Schwyger, Die Weltanschauung des Altertums in ihrer geschichtlichen Stellung; Berlin 1902. Jaenike, Die Berührung des Altertums mit der Gegenwart; Glogau 1901. Sammlung trojanischer Altertümer; Berlin 1902. Irmer, Die Troja-Forschung; Berlin 1902.

Centralblatt für die gesamte Literaturzeitung, XXIII. Jahrgang; Berlin 1902. Neue Jahrbücher für das klassische Altertum; Leipzig. Poske, Zeitschrift für die Kunde des Altertums (Schotten (Hoffmann)), Zeitschrift für die Kunde des Altertums; Leipzig 1902; Leipzig.

Jahresberichte über das Altertum; Heft 108, 109; Bonn 1902. Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch, Jahrgang V, Leipzig 1902. von Frank-Renard; Düsseldorf 1902. gegeben von der Verwaltung

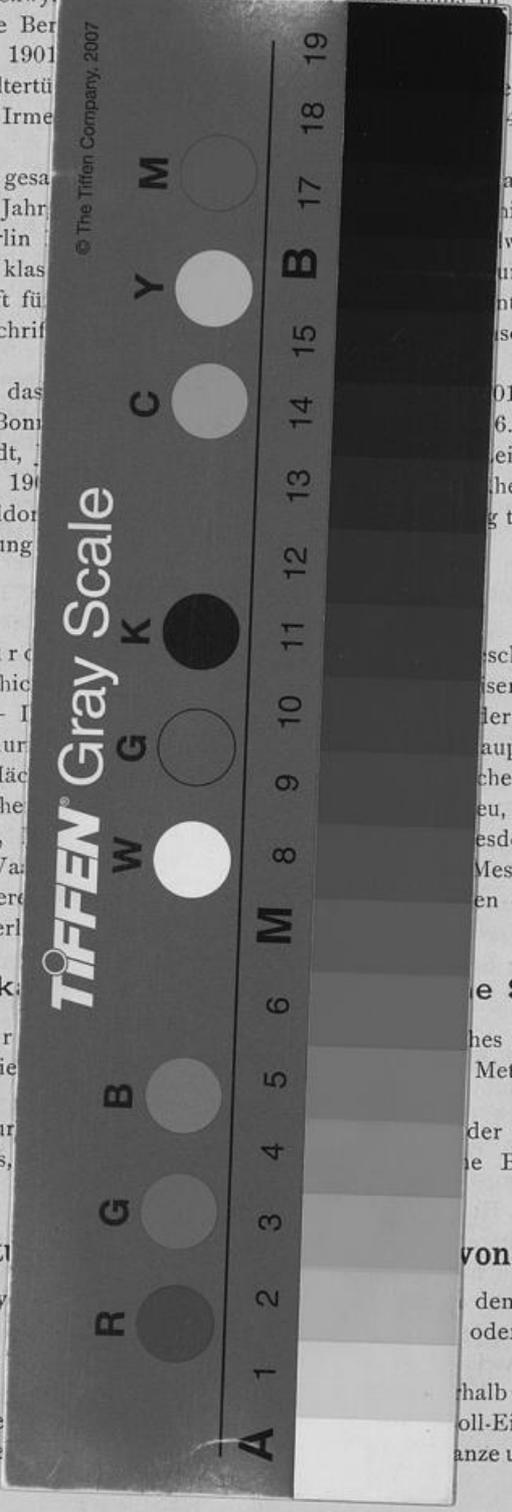
Angeschafft wurden: Handbuch der Kunstgeschichte; Seemann. Berlin 1902. — Heyck, Der Grosse Kurze; Leipzig, Seeman 1902. Mächtig; Zweibrücken 1901. (Geschichte o. J. — Hermine Möbius, Horst, Die Helden vom Valhalla; Dresden o. J. — Aus unserer Zeit; 23. Jahrgang. Stuttgart, Berlin

c) Physik

Angeschafft wurden: Metamorphose. Blatta orientalis; Käfer in Glaskapseln. Peter, Wandtafeln zur Darstellung eines Modells eines Nonius; nach Weinhold.

VI. Stiftungen

Aus den hiesigen Gymnasien der Anstalt, die sich im Jahre 1902 auf eine Summe von 3252,29 Mark beliefen. Befreiungen von der Steuer nach den Bestimmungen, welche eine Befreiung von Steuer und würdigen Schülern in der



Die Weltanschauung des Altertums in ihrer geschichtlichen Stellung; Berlin 1902. Schliemanns Sammlung trojanischer Altertümer; Berlin 1902. Irmer, Die Troja-Forschung; Berlin 1902. Jahrgang 1902. Berlin. Deutsche Literaturzeitung, XXIII. Jahrgang; Berlin 1902. Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch, Jahrgang V, Leipzig 1902. von Frank-Renard; Düsseldorf 1902. gegeben von der Verwaltung

Angeschafft wurden: Handbuch der Kunstgeschichte; Seemann. Berlin 1902. — Heyck, Der Grosse Kurze; Leipzig, Seeman 1902. Mächtig; Zweibrücken 1901. (Geschichte o. J. — Hermine Möbius, Horst, Die Helden vom Valhalla; Dresden o. J. — Aus unserer Zeit; 23. Jahrgang. Stuttgart, Berlin

Angeschafft wurden: Handbuch der Kunstgeschichte; Seemann. Berlin 1902. — Heyck, Der Grosse Kurze; Leipzig, Seeman 1902. Mächtig; Zweibrücken 1901. (Geschichte o. J. — Hermine Möbius, Horst, Die Helden vom Valhalla; Dresden o. J. — Aus unserer Zeit; 23. Jahrgang. Stuttgart, Berlin

Angeschafft wurden: Handbuch der Kunstgeschichte; Seemann. Berlin 1902. — Heyck, Der Grosse Kurze; Leipzig, Seeman 1902. Mächtig; Zweibrücken 1901. (Geschichte o. J. — Hermine Möbius, Horst, Die Helden vom Valhalla; Dresden o. J. — Aus unserer Zeit; 23. Jahrgang. Stuttgart, Berlin

e Sammlung.

Angeschafft wurden: Metamorphose. Blatta orientalis; Käfer in Glaskapseln. Peter, Wandtafeln zur Darstellung eines Modells eines Nonius; nach Weinhold.

von Schülern.

Aus den hiesigen Gymnasien der Anstalt, die sich im Jahre 1902 auf eine Summe von 3252,29 Mark beliefen. Befreiungen von der Steuer nach den Bestimmungen, welche eine Befreiung von Steuer und würdigen Schülern in der

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Schluss des Schuljahres 1902.

Der Unterricht wird am Mittwoch den 8. April geschlossen.

2. Anfang des Schuljahres 1903.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch den 29. April. Die Schüler haben sich um 8¹/₄ Uhr in ihren Klassenzimmern einzufinden. An demselben Tage findet nach feierlichem Gottesdienste die Einführung des Herrn Direktors Professor Dr. Wesener in der Aula des Gymnasiums statt.

Die Aufnahme-Prüfungen der neu angemeldeten Schüler beginnen nach Vorlegung der erforderlichen Zeugnisse Dienstag den 28. April, um 8 Uhr. Anmeldungen werden täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage im Gymnasium entgegengenommen. Auf folgende Punkte mache ich aufmerksam:

1. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: a. ein Zeugnis über den bisher erhaltenen Unterricht oder ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Unterrichtsanstalt; b. bei Knaben unter zwölf Jahren ein Impfattest, bei solchen von zwölf oder mehr Lebensjahren ein Wiederimpfungsattest; c. der amtliche Geburtsschein.

2. Zur Aufnahme in die Sexta werden folgende Anforderungen gestellt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

Das gesetzliche Minimalalter zum Eintritt in die Sexta ist das vollendete neunte Lebensjahr.

3. Der gewöhnliche Aufnahmetermin ist Ostern.

Auswärtige Schüler dürfen nicht in Wirtshäusern wohnen.

CÖLN, im März 1903.

Professor Stein,
stellvertretender Direktor.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Beginn der Schuljahrs 1902.

Der Unterricht wird am Mittwoch den 8. April geschlossen.

2. Anfang des Schuljahres 1903.

Der neue Schuljahr beginnt Mittwoch den 20. April. Der Unterricht beginnt sich um 8 1/2 Uhr in
den Klassen zu versammeln. An demselben Tage findet nachmittags (Ganztag) die
Eröffnung des neuen Schuljahres durch den Herrn Professor Dr. Wacker in der Aula des Gymnasiums statt.

Die Anwesenheitspflicht der von angemeldetem Schülern begebenen Kinder ist unbedingt
zu befolgen. Die Anwesenheitspflicht beginnt am 2. April um 8 Uhr. Anmeldebücher werden in Höhe des Anwesens
der Schüler und Lehrer im Gymnasium ausgegeben. Die folgende Punkte müssen bei der
Anmeldung beachtet werden:

1. Bei der Anmeldung sind vorzubringen: ein Foto des Schülers, ein kleiner schriftlicher
Bericht über die im vergangenen Jahre erzielten Leistungen, ein Zeugnis über die im letzten Jahre
erzielten Leistungen, ein Zeugnis über die im letzten Jahre erzielten Leistungen, ein Zeugnis über die im letzten Jahre
erzielten Leistungen, ein Zeugnis über die im letzten Jahre erzielten Leistungen.

2. Die Schüler müssen im Sommerurlaub die Klassenarbeiten erledigen. Die Klassenarbeiten
sind im Sommerurlaub zu erledigen. Die Klassenarbeiten sind im Sommerurlaub zu erledigen.
Die Klassenarbeiten sind im Sommerurlaub zu erledigen. Die Klassenarbeiten sind im Sommerurlaub zu erledigen.
Die Klassenarbeiten sind im Sommerurlaub zu erledigen. Die Klassenarbeiten sind im Sommerurlaub zu erledigen.

3. Die Klassenarbeiten sind im Sommerurlaub zu erledigen. Die Klassenarbeiten sind im Sommerurlaub zu erledigen.
Die Klassenarbeiten sind im Sommerurlaub zu erledigen. Die Klassenarbeiten sind im Sommerurlaub zu erledigen.
Die Klassenarbeiten sind im Sommerurlaub zu erledigen. Die Klassenarbeiten sind im Sommerurlaub zu erledigen.

Professor Stein

stellvertretender Direktor